

Mündlicher Bericht des IMB "Horst Kolbe" vom 09.03.1987Veranstaltung des "Sozialarbeitskreises" Der Inneren Mission Zwickau
am 07.03.1987

Auf der Grundlage einer schriftlichen Einladung der Katrin A r n d t besuchte ich am Sonnabend, dem 07.03.1987 in der Zeit von 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr eine kirchliche Veranstaltung des "Sozialarbeitskreises" der Inneren Mission Zwickau im "Lutherkeller" der evang.-luth. Lutherkirche Zwickau, die allgemein als "Liederbuch" bezeichnet wird. Als Gast war angekündigt und auch anwesend ein gewisser Lutz Rathenow aus Berlin.

Die Veranstaltung wurde von ca. 70 Personen besucht. Davon waren mir nachfolgend genannte Personen bekannt:

- Kirschneck, Frank
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED], wh. Zwickau
- [REDACTED] aus Königsberg
- deren Freund [REDACTED] (Diakonschüler in Berlin)
- [REDACTED]
- dessen Freundin [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED] geb. [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED] - Buchhändlerin Concordia-Buchhandlung Zwickau
- [REDACTED]
- eine gewisse [REDACTED] - evang.-freikirchliche Gläubige aus Werdau oder Glauchau
- [REDACTED]
- [REDACTED] aus Crimmitschau
- freischaffende Grafikerin aus Zwickau (blondhaarig, Anfang 20, Besucherin der Zwickauer Jazzveranstaltungen)

Die [REDACTED] begrüßte zunächst den Berliner freischaffenden Schriftsteller Lutz Rathenow, welcher sich danach selbst vorstellte. Er sei seit 1978 in Berlin wohnhaft. Nach Berlin sei er gekommen, weil dies die einzige Großstadt der DDR sei. Ich gewann den Eindruck, daß sich Rathenow gern reden hört. Er führte zu seiner Person noch aus, daß er gelegentlich am Theater arbeiten würde.

Danach verlas er mehrere Prosastücke. So beschreibt er eine Demonstration in unserem Lande und macht sie auf das Äußerste lächerlich. Das Einzige, was hierbei klappen würde, wäre der Stechschritt des vorbeimarschierenden "Staatsicherheitsdienstes". Er fügte an, daß "diese" auch immer ein "offenes Ohr" für die Probleme der Bevölkerung hätten. Diese Bemerkung wurde von den Besuchern mit viel Beifall bedacht.

BSIU
000037

Weiterhin verlas er einige Gedichte, wie

"Fortschritt 1949" : "Den Finger ließ ich in Verdun,
das Ohr ließ ich in Stalingrad,
meinen Kopf schenke ich dem Staat..."

In einem weiteren, primitiv-satirisch geschriebenen Gedicht spricht er von einem Mann, der für 13 verschiedene Geheimdienste arbeitet, da er die Zahl 13 für eine Glückszahl hält. Freunde habe dieser Mann nicht. Was ihn aber stutzig machte, war der Umstand, daß er auch keine Feinde ~~hat~~ mehr hat. Er hätte viel Geld gehabt und löste damit später selbst Aufträge für Attentate an Politikern aus, wobei er dann bei einem dieser Attentate selbst umkam.

Im weiteren Verlauf las er dann aus seinem neuesten Buch

"Über Berlin"

vor. Ein Fotograf habe die Bilder geliefert und R a t h e n o w fertigte ~~den~~ dazu den Text. Es sei sein drittes Buch, wobei sämtliche Bücher in der BRD erschienen sind. In diesem Buch greift er direkt die "Mauer" an, bezeichnet Berlin als die einzige Weltstadt, die es in der DDR gibt. Berlin sei allerdings, so führt er weiter aus, keine Metropole. Berlin würde am unauffälligsten überwacht, so daß man das Gefühl der Freiheit dennoch habe...

Wie ich von der ~~Person~~, die nach dem offiziellen Teil noch an einer internen Gesprächsrunde bis gegen 23.30 Uhr teilnahm, erfuhr, schenkte der R a t h e n o w dem Frank Kirschneck seine Bücher. Hierbei habe R a t h e n o w auch gesagt, ~~er~~ verdiene seinen Lebensunterhalt nicht von den in der BRD veröffentlichten ~~Büchern~~, sondern durch Buchlesungen u. ä.

Rathenow übernachtete offensichtlich in der Wohnung des ~~Personen~~

Am 04.04.1987 soll im Rahmen des "Liederbuches ~~von~~ ~~Frank Kirschneck~~ K r a w o z y k auftreten.

Nestler

F.d.R.: Nestler, Hptm.

gez. "Horst Kolbe"

KOPIE
BSIU